

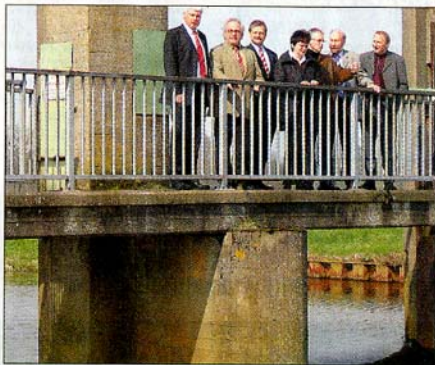
Hunte-Wehre unbedingt als Fußgängerbrücken erhalten

Goldenstedt ergreift Initiative / Bürgermeister zwischen Barnstorf und Wildeshausen diese Woche im Gespräch

LANDKREIS • Auf Einladung der Gemeinde Goldenstedt trafen sich die Bürgermeister der Kommunen, die zwischen Wildeshausen und Barnstorf entlang der Hunte liegen, um die Wehre als Fußgängerbrücken zu erhalten.

Goldenstedts Bürgermeister Willibald Meyer konnte diese Woche im Rathaus seine Kollegin Hiltraud Lindemann (Colnrade) ebenso begrüßen wie Franz Duin (Wildeshausen), Uwe Cordes (Samtgemeinde Harpstedt), Karl Meyer (Twistringen) und Jürgen Lübbers (Barnstorf).

Der Vorsitzende des Tückervereins Goldenstedt, Jo-



Bürgermeister-Gespräch am Huntewehr.

Foto: Privat

hannes Kohls, erläuterte die Einrichtung von Fischtrep-pen, die keineswegs den Ab-riss der Wehre erforderlich machen.

Alle Vertreter der Hunte-Gemeinden waren sich schließlich darin einig, dass die Wehre aus touristischen Gründen unbedingt erhalten bleiben müssen. Es gebe schon jetzt nur wenige Hun-teüberquerungen für Rad- und Fußwanderer. Deshalb müsse alles getan werden, um diese landschaftlich reiz-vollen Wege zu erhalten.

Nach einer Besichtigung des Einer Staus und der neuen Fischtreppe an der Golde-nen Brücke sprachen sich die Bürgermeister dafür aus,

möglichst bald mit der Hun-te-Wasseracht und dem NLWKN (Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) das ge-meinsame Gespräch zu su-chen, um die Bedingungen der Erhaltung und Pflege der Huntestege zu klären. Grundsätzlich besteht bei al-len betroffenen Kommunen die Bereitschaft, die Unter-haltungs- und Verkehrssi-cherungspflicht für die Hunte-überquerungen zu überneh-men.

Es müsse allerdings vorher die Stand- und Verkehrssi-cherheit sowie die Dauerhaf-tigkeit der einzelnen Bauele-mente der Huntestau-Wehre geprüft werden